

Österreicher und Sonne: Risiko oder Sonnenschutz?

Studie Kosmetik transparent zeigt: Braun gebrannt noch immer am schönsten

Sommer, Sonne, Strand und Meer – da denken die Österreicher auch an Urlaubsbräune. Für drei von vier Österreichern gehört ein sonnengebräunter Teint einfach zum Urlaub dazu. Besonders Frauen und Teenager finden das einen ganz wichtigen Aspekt. Der Grund dafür ist simpel: Braun gebrannt gefallen sich jede dritte Frau und jeder dritte Jugendliche am besten. Das zeigt das aktuelle Kosmetik-Trendpanel, das Marketagent.com im März/April 2009 durchgeführt hat. 500 Österreicher zwischen 14 und 59 Jahren gaben Auskunft über ihre Einstellungen und ihr Verhalten zum Thema Sonnenschutz.

Die Zeiten des ungeschützten Bratens in der Sonne sind Gott sei Dank endgültig vorbei, zumindest bei den Vorsätzen der Österreicher. 54 % der Österreicher halten Sonnenschutz für sehr wichtig, 32 % für wichtig. Nur 8 % der Befragten meinen, es ist nicht wichtig, sich mit Sonnencreme vor zu viel Sonne zu schützen.

Österreicher schätzen sich mehrheitlich als wenig sonnenempfindlich ein

Geht es nach der Eigeneinschätzung der Österreicher, dann beschreiben sich 40 % als wenig sonnenempfindlich (Hauttyp 3) und 33 % (Hauttyp 4) als sonnenunempfindlich. Nur 28 % schätzen sich als sonnenempfindlich (Hauttyp 2) oder sehr sonnenempfindlich (Hauttyp 1) ein. Diese Selbsteinschätzung hat natürlich Auswirkungen auf die Wahl der Sonnenschutzmittel.

Die am meisten verwendeten Sonnencremes haben nur einen Lichtschutzfaktor zwischen 15 und 25. Das entspricht einem mittleren Schutzniveau. Alarmierend: Auch helle Hauttypen verwenden prinzipiell eher niedrigere Lichtschutzfaktoren.

Risikofaktor: 11 % haben jedes Jahr mindestens einen Sonnenbrand

Jeder Sonnenbrand ist ein Risiko. Aber 5 % der Befragten verwenden überhaupt keine Sonnenschutzmittel. Und viele verwenden zu niedrige Sonnenschutzfaktoren oder bleiben einfach zu lange in der Sonne. 11 % der Österreicher haben nach eigenen Angaben jedes Jahr mindestens einen Sonnenbrand. Vor allem Jugendliche und junge Erwachsene bis 30 Jahre haben deutlich häufiger Sonnenbrände. Gemeinsam mit dem stärkeren Bedürfnis nach Sonnenbräune eine gefährliche Mischung. „Die Haut vergisst nichts“, sagt Ing. Gerhard Gribl, Konsulent von Kosmetik transparent und fügt hinzu, „Sonnenschäden machen sich erst viele Jahre, manchmal sogar Jahrzehnte später bemerkbar.“

Gut gecremt – oder nur halb geschmiert

„Sonnenschutzmittel sind essentiell bei der Vorbeugung von Hautkrebs“, sagt Gerhard Gribl. „Dabei kommt es allerdings auch auf die richtige Anwendung an.“ Nur wer richtig eingecremt ist, hat beispielsweise einen ausreichenden Schutz.

Neue Kennzeichnung: UVA + UVB

Seit einem Jahr erleichtert die neue EU-Empfehlung die Auswahl des richtigen Sonnenschutzmittels. Mittlerweile in Österreich vom Gesundheitsminister als Hersteller-Richtlinie herausgegeben, haben bereits alle Markensonenschutzprodukte auf die neue Kennzeichnung umgestellt. Das ist neu:

- Produkte, deren UVA-Schutz mindestens ein Drittel des UVB-Schutzes beträgt, dürfen das Siegel UVA tragen. Das gibt Sicherheit, dass der UVA-Schutz auf den UVB-Schutz abgestimmt ist.
- Der Lichtschutzfaktor, auch LSF, Sonnenschutzfaktor, Sun Protection Factor oder SPF, ist ein Maß für die Wirksamkeit der UVB-Filter. Sonnenschutzmittel müssen mindestens einen LSF von 6 aufweisen. Um die Wahl des richtigen Lichtschutzfaktors zu erleichtern, sind die gemessenen Lichtschutzfaktoren in Kategorien niedrig (6 - 10), mittel (15 - 25), hoch (30 - 50) und sehr hoch (50+) eingeteilt.

Nur jeder zweite Österreicher kennt das UVA-Zeichen

Aufklärung ist notwendig. Nur 53 % der Österreicher – also gut die Hälfte – haben das neue UVA-Zeichen schon bewusst wahrgenommen. Ungestützt wissen nur 0,4 % die Bedeutung. Immerhin 57 % assoziieren spontan UVA-Strahlung damit. Und bei mehreren Antwortmöglichkeiten entschieden sich immerhin knapp 60 % für die richtige Möglichkeit – dass damit der UVA-Schutz mindestens ein Drittel des UVB-Schutzes beträgt.

Kosmetik transparent setzt sich für Aufklärung ein: Kooperation mit Österreichischer Krebshilfe
Kosmetik transparent unterstützt deshalb erstmals die Aktion der Österreichischen Krebshilfe – „Sonne ohne Reue“ und informiert über die wichtigsten Neuheiten. Die Broschüre „Sonne ohne Reue“ kann Kosmetik transparent c/o Prima PR, 1010 Wien, Herrngasse 17, Tel. (01) 533 66 70-0, Fax DW 60, kosmetik-transparent@prima.co.at, www.kosmetik-transparent.at bestellt werden.

Wien, April 2009